

Schulbildung in Madagaskar

Ein Dorf macht Schule und lernt Zukunft



Die Bevölkerung Madagaskars, 28 Millionen Menschen, besteht zur Hälfte aus Kindern. Alleine vier Millionen von ihnen sind im Grundschulalter. Doch viele können nicht zur Schule gehen, weil der Weg für die jüngeren Kinder zu weit und zu gefährlich ist. Besonders für die Dörfer in den ländlichen Gegenden gibt es zu wenige öffentliche Schulen. Wenn Kinder hier ins Schulalter kommen, können sie deshalb oft jahrelang nicht eingeschult werden.

Dabei ist Bildung wichtigste Voraussetzung für die Menschen, um in einem der ärmsten Länder der Welt Entwicklung voranzutreiben. Deshalb hat es sich Misereors Partnerorganisation VOZAMA schon vor 26 Jahren zur Aufgabe gemacht, Dörfer auf dem Land dabei zu unterstützen, eigene Schulen zu errichten, die den Kindern zwei Jahre lang die wichtigsten Grundlagen beibringen: Lesen, Schreiben, Rechnen. Und auch praktische Dinge über ihre Umwelt und die Landwirtschaft werden gelernt. Alle packen mit an, die Dorfgemeinschaft stellt das Schulgebäude zur Verfügung, Eltern kümmern sich um Tische und Bänke, VOZAMA sorgt für das Unterrichtsmaterial, bildet Lehrkräfte aus und stellt sie an.

Bildung bedeutet Zukunft



VOZAMA –
Projektpartner von Misereor

Wenn die Schüler der VOZAMA-Dorfschulen im Anschluss eine staatliche oder kirchliche Schule besuchen, sind sie auf demselben Wissensstand und können mit Gleichaltrigen in eine höhere Klasse gehen.

Schnelle Hilfe ermöglichte rasche Umsetzung

Durch eine große Spende im Zusammenhang mit dem letzten Solidaritätsmarsch konnte der Kreis für 2023 10.500 € für den Bau von zwei Räumen einer Vorschule, Toiletten und einem großen Regenwasserauffangbecken im Dorf Antsamaina zusagen.

Der Ort liegt etwa zwei Autostunden von der Vozama Zentrale in Fianarantsoa entfernt. Diese hat viel Erfahrung mit solchen kleinen Vor- und Grundschulen. Vozama wurde in der Misereor Fastenaktion 2023 besonders dargestellt und unsere Projektleiterin war im März/April 2023 auch hier in Deutschland. Leider ließ der Terminkalender keinen Besuch in Siegen zu, aber dieser wird nachgeholt.

Es wurde vereinbart, dass die Dorfgemeinschaft das Gelände stellt und an Vozama überträgt, die Eltern der Schulkinder das Gelände planieren und dass der Bau noch in 2023 erstellt werden soll. Am 05. September kamen die ersten Bilder:



Die Projektleiterin Frau Taratra Rakotomamonjy vor dem fast fertigen Rohbau. Hier wird bald die Vorschule starten können.

Verpflichtende Beteiligung der Eltern

Die Eltern verpflichten sich die Kinder zur Schule zu schicken und bei Unklarheiten besuchen die Vozama Lehrkräfte auch die Familien persönlich.

Das Dorf Antsamaina in der Gemeinde Amondrona liegt in einem Gebiet, in dem die Alphabetisierungsrate im Vgl. zur Gesamtregion Fianarantsoa sehr niedrig ist.



Dies ist auf die Unsicherheit durch Banditen und Viehdiebe, die die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzten, zurückzuführen und ist Folge der Armut, die in dieser Gegend herrscht.

Im Jahr 2019 kontaktierten die Eltern aus Antsamaina die unabhängige Organisation Vozama und begannen, ihre Kinder bei Vozama anzumelden, obgleich es noch keine Vorklassenräume gab. Derzeit sind am Standort in Antsamaina 20 Schülerinnen und 14 Schüler angemeldet. Die öffentliche Grundschule ist die einzige in der Nähe des Vozama-Standorts und sie wird die Schüler aufnehmen, die aus der Vozama-Vorschule kommen.

Aus diesem Grund schlug Vozama das folgende Bauprojekt vor:

1. Bau von drei Räumen einer **Vorschule** für den Standort Vozama, die mit Tischen und Bänken ausgestattet werden.
2. Bau einer Latrine und eines gr. Regenauffangbeckens für die Hygiene.